

Helmut Barz, Verena Kast, Frank Nager: Heilung und Wandlung – C. G. Jung und die Medizin, Artemis Verlag, Zürich/München, 1987, 144 Seiten, broschiert, 24,50 DM

In dem Vorwort betonen die Autoren, bekannte Psychotherapeuten und Dozenten am C.-G.-Jung-Institut-Zürich, Chefarzt und Professor an der Universität Zürich, ihre Absicht, durch Einzelbeiträge eine Annäherung zwischen der analytischen Psychologie Jungs, der an Universitäten vermittelten Psychologie und der akademischen Schulmedizin zu erreichen. Sie versuchen dabei, diese verschiedenen Disziplinen zusammenzubringen und miteinander zu integrieren, den distanzierten Umgang bisher in einen offenen Gedankenaustausch zu verwan-

deln. Diese Absicht der Verfasser erscheint sehr gelungen. Dem Leser vermittelt sich der Eindruck, daß „feindliche“ Gegensätze medizinische Technik mit medizinischer Humanität durchaus annähern wie zusammenbringen können.

A. Richard, Bremen

Wolfgang Schmidbauer, Jürgen vom Scheidt: Handbuch der Rauschdrogen, TB 4580 (Sachbuch), überarbeitete und erweiterte Neuauflage, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/M., 1989, 759 Seiten, kartoniert, 26,80 DM

In einer erweiterten Fassung liegt jetzt das Handbuch der Rauschdrogen der beiden Psychologen Wolfgang Schmidbauer und Jürgen vom Scheidt vor. Auf 750 Seiten vereint es in seiner Konzep-

tion Nachschlagewerk und Lesebuch. Herausgekommen ist dabei ein informatives, kritisches Buch, das sich streckenweise richtig spannend liest.

Im lexikalischen Teil werden 47 Substanzen in Form kurzer Monographien mit ausführlichem Literaturverzeichnis vorgestellt. In vier Rahmenartikeln nehmen die Autoren Stellung zu historischen, kulturellen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und nicht zuletzt psychologischen Hintergründen des Drogenkonsums. Dabei wünscht man sich manchmal, daß sie mit etwas aktuellerem Quellenmaterial argumentierten. Es gelingt ihnen, die Janusköpfigkeit jeder Droge an sich darzustellen, indem sie auch positive Wirkungen schildern, ohne dabei in eine unkritische Befürwortung abzugleiten. Der Verzicht auf eine einseitig negative Darstellung ist nach Ansicht der Autoren nötig, um bei den eigentlich Gefährdeten glaubwürdig zu bleiben. So kommen auch jugendliche Drogenkonsumenten selbst zu Wort. Bei aller notwendigen Kritik an unserer Konsumgesellschaft ziehen die Autoren folgendes Fazit: „Die jugendlichen Drogenabhängigen, die glauben, durch ihren Rauschgiftkonsum gegen das Establishment der Konsumgesellschaft zu protestieren, sind einer Illusion zum Opfer gefallen. Tatsächlich spiegeln sie die Ideologien dieser Konsumgesellschaft nur allzu getreu wider. Sie haben nur das Konsumgut gewechselt.“

Ruth Oberhausen, Köln

Walter Siegenthaler, Rudolf Haas (Hrsg.): Forschung auf dem Wege – Wege der Forschung, Research in Progress – Progress in Research, Band 1 der Publikationen der Jung-Stiftung für Wissenschaft und Forschung, Georg Thieme Verlag, Stuttgart/New York, 1989, XII, 127 Seiten, 33 Abbildungen, 11 Tabellen, kartoniert, 48 DM

Die von dem Hamburger Kaufmann Ernst Jung ge-

gründete, von Walter Siegenthaler und Rudolf Haas geleitete Ernst-Jung-Stiftung hat anlässlich ihres Jubiläums ihre Preisträger zu Referaten in Hamburg versammelt. Die Referate sind jetzt als 127 Seiten starker Band durch den Thieme-Verlag herausgebracht worden. Vom Ansatz her werden ganz verschiedene Themen behandelt. Wer nicht an Systematik, sondern an Grundlagen der modernen Medizin interessiert ist, dem kann man die Lektüre sehr empfehlen.

Rudolf Gross,
Köln

B. Anger, R. Hautmann, F. Porzolt (Hrsg.): Pflege und supportive Maßnahmen in der Tumorbehandlung, W. Zuckschwerdt, München/Bern/Wien/San Francisco, 1987, VII, 136 Seiten, 43 Abbildungen, 23 Tabellen, gebunden, 48 DM

Ein besonderes Anliegen des Arztes in Klinik und Praxis ist die optimale Betreuung und Versorgung von nicht geheilten Tumorkranken. Das Buch bietet in ausgesuchten und überarbeiteten Referaten des 18. Onkologischen Seminars des Tumorzentrums Ulm einen Überblick über zeitgemäße palliative ärztliche Therapien und deren Nebenwirkungen. Besonders hervorgehoben werden auch pflegerische und supportive Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität der Patienten. Von den behandelten Themen seien hier nur die wichtigsten erwähnt, wie Pflege und supportive Therapie bei Tumorpatienten, Anwendung und Nebenwirkungen von Strahlentherapie und Zytostatika, Stomaprobleme in Chirurgie, Urologie und HNO. Psychologische und psychosomatische Fragen werden in gesonderten Kapiteln diskutiert. Das textlich knapp und klar gehaltene, mit gutem Bildmaterial ausgestattete Buch dürfte ob seiner Aktualität den Arzt jeglichen Fachgebietes ansprechen.

Hellmut Schrüffer,
Augsburg

Bei Rheumaschmerz

Dignodolin®

Flufenaminsäure Salbe

Dignodolin® Salbe

Zusammensetzung: Flufenaminsäure 3,0 g, Emulsionssalbengrundlage ad 100,0 g. **Anwendungsbereiche:** Rheumatische Beschwerden, zur symptomatischen Behandlung von schmerzhaften, entzündlichen und degenerativen Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates. **Gegenanzeigen und Anwendungsbeschränkungen:** Dignodolin® Salbe ist nicht angezeigt bei Patienten mit Flufenamin- bzw. Sorbinsäure-Überempfindlichkeit, bei Säuglingen und Kleinkindern. In der Schwangerschaft soll die Salbe nicht auf großen Hautflächen über einen längeren Zeitraum angewendet werden. **Dosierung und Anwendung:** Mehrmals täglich einen Salbenstrang von 5–10 cm Länge auftragen und leicht einmassieren. **Packungsgrößen, Preise:** Dignodolin® Salbe 50 g DM 9,80, Dignodolin® Salbe 100 g DM 16,95.

Stand der Information: Januar 1988
(Änderungen vorbehalten).

Marken-Qualität
zum Generika-Preis

Dignos-Chemie GmbH
Zielstattstr. 21
8000 München 70



DIGNOS